Das Mähhorn – Lebensraum für Schmetterlinge

*Im Frühjahr blühen hier blaue Teppiche von **Frühlingsenzian** (Gentiana verna). Im Sommer dominieren die Rottöne mit reichen Beständen der **Sand-Esparsette** (Onobrychis arenaria).*

Nach der Beweidung ist für kurze Zeit Schluss mit der Blütenpracht — aber ohne Beweidung gäbe es die Magerrasen nicht. Und schon nach wenigen Tagen tauchen die ersten Blüten wieder auf. Damit die Artenvielfalt so bleibt, müssen Nährstoffeinträge und Störungen vermieden werden.

Liebe Besucherinnen und Besucher!

Bitte befahren Sie den Magerrasen nicht, egal ob mit dem Auto, dem Quad oder dem Motorrad.

Bitte parken Sie nicht auf den Magerrasen.

Genießen Sie die Natur und setzen Sie sich für den Erhalt der Artenvielfalt am Mähhorn ein

*Ein häufiger Falter am Mähhorn ist das **Schachbrett**, das gut zu beobachten ist. Blütenreich müssen die Wiesen und Magerrasen sein, die der attraktive Schmetterling aufsucht. Mit der Anlage von artenreichem Grünland im **LIFE-Projekt** und der Entbuschung von Magerrasen wird die Art gefördert. Die Flugzeit dauert von Mitte Juni bis Mitte August.*

Der Thymian-Ameisenbläuling, ein schillernder Gaukler mit räuberischer Jugend

Das Mähhorn ist eines der letzten Verbreitungsgebiete der größten heimischen Bläulingsart: des **Thymian-Ameisenbläulings**, der ein europaweit gefährdeter und geschützter Falter ist. Wir finden ihn nur in sehr trockenen und heißen Magerrasen.

Ihre Eier legen die Weibchen des Thymian-Ameisenbläulings einzeln in die Blütenstände des Thymians. Selten auch auf den Dost. Die junge Raupe frisst sich durch die Blütenstände. Im Spätsommer lässt sie sich zu Boden fallen und wartet bis sie von Ameisen in deren Nest getragen wird.

Im Nest ernährt sich die Raupe über den Winter von den Eiern und Larven der Wirtsameise. Wenn das Ameisennest zu schnell geplündert wird, kommen die Raupen um, weil sie sich selbst die Nahrungsgrundlage entziehen. Deshalb kann in jedem Ameisennest in der Regel nur eine Raupe überleben. Nach der Puppenruhe von zwei bis vier Wochen schlüpfen die Falter und fliegen von Mitte Juni bis August wieder über den Magerrasen. Der ganze Ablauf ist ein fein abgestimmtes System, das nur mit der Knotenameise *Myrmica sabuleti* funktioniert.

Die hohe Qualität der Magerrasen am Mähhorn wird auch über Pflege im LIFE-Projekt gefördert.

***Thymian** (links) und **Dost** (rechts) sind auch für den Falter wichtige Nahrungspflanzen.*

***Thymian-Ameisenbläuling** (Maculinea arion)*

*Frisch abgelegtes **Schmetterlings-Ei** zwischen den Blüten des Thymians.*

Nachts werden die Schafe im Pferch außerhalb der Heide untergebracht; hier kötteln die Schafe ab. Keine Nährstoffeinträge in die Heide, das ist die Voraussetzung für Artenvielfalt auf den Magerasen.

*Der **Hauhechel-Bläuling** (Polyommatus icarus) ist viel häufiger und viel kleiner als der Thymian-Ameisenbläuling und fliegt in mehreren Generationen von Mai bis Ende August.*

*Das Huisheimer Mähhorn wird im zentralen Teil seit Jahrhunderten beweidet. Der Name **Mäh**horn zeigt, dass hier historisch auch Futter gewonnen wurde. Vom Mähhorn (537 m NN) öffnen sich weite Blicke in die Umgebung, hier im Süden die bewaldeten Riesrandkuppen.*

Die Farbe der Schmetterlingsflügel entsteht durch ganz feine Farbschuppen. Bis zu 1 Million farbige Schuppen bilden die wunderschönen Muster.

Das LIFE-Projektgebiet liegt im Nationalen Geopark Ries

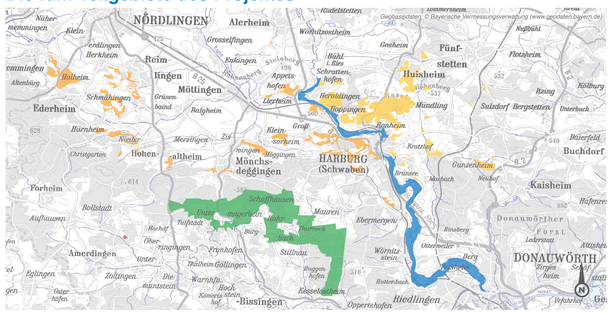
GEOPARK RIES

Heide-Allianz DONAU-RIES

LIFE+ Natur-Projekt Heide-Allianz
Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal

Im **LIFE+** Natur-Projekt Heide-Allianz mit einer Laufzeit von 2013 bis 2018 werden Naturschutzvorhaben gefördert, die der Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und der Vorkommen gefährdeter wildlebender Pflanzen und Tiere in den verschiedenen Natura 2000-Gebieten dienen.

Die fünf Teilgebiete des Projektes



*Die Gebietskulisse des **LIFE+**-Projektes **Heide-Allianz** umfasst den südlichen Teil des Landkreises Donau-Ries mit einer Fläche von 3.554 ha mit Anteilen aus sieben Natura-2000 Gebieten.*

Natura 2000

Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 bildet ein EU-weites Netz zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der **Vogelschutz**-Richtlinie (**Vogelschutzgebiete**) und den Schutzgebieten der **F**auna-**F**lora-**H**abitat-Richtlinie (**FFH-Gebiete**) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit derzeit über 20 Prozent der Fläche der EU ist Natura 2000 das größte Schutzgebietsnetz weltweit.

Projektpartner:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Landkreis Donau-Ries, Rieser Naturschutzverein, Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried, Bund Naturschutz Kreisgruppe Donau-Ries

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Finanzierung:
Das Gesamtvolumen des Projektes beträgt ca. 2,5 Mio Euro.
Das Projekt wird unterstützt mit Mitteln des Finanzierungsinstruments LIFE der Europäischen Union (50 %), sowie des Bayerischen Naturschutzfonds und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (zusammen ca. 40 %).

Impressum:
Fotos: K. Weiß, M. Dolek, Text: K. Weiß, Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de, Druck: Holtenauer-Verlag

www.life-heide-allianz.de